

Fressen und gefressen werden

Als ich beim Schifahren etwas übermüdig fuhr, schoß ich über eine Lchanze.

Ich landete im Tiefschnee. Als ich wieder auf den Beinen war, sah ich kleine Spuren. Sie waren nicht tief eingedrückt, wahrscheinlich waren es ein Hase. Die Spur ging Richtung Tal. Ich fuhr die Spur mit den Schiern nach. Auf einmal kam eine größere Spur von rechts in die andere Spur. Das mußte ein Raubtier sein. Nun fuhr ich den Fußabdrücken aus Interesse nach. Das konnte nicht lange her sein, daß die Tiere hier gelaufen sind, denn es hatte erst vor 5 Minuten aufgehört zu schneien und in den Spuren lag kein Neuschnee. Ich glaubte immer mehr, daß ein Raubtier einen kleinen Hasen oder ein anderes kleines Tier verfolgt hat. Jetzt hörte ich ein Rascheln und Piepsen. Ich fragte mich selbst: „Was kann das nur sein?“ Aber ich fuhr weiter. Auf einmal kam noch ein letztes Piepschen und es war ganz still. Bis ich dann ein Schmatzen und ziemlich unaппetitliche Geräusche hörte.

Ich fuhr über eine Kuppe und sah ganz erschrocken einen halben Körper eines Hasens. Ein Dachs rannte weg, mit einem Fuß im Maul. Den ~~Ko~~ Hasen konnte nichts mehr retten. Ihm war der Tod sicher. Da fuhr ich nach Hause und erzählte alles meiner Mutter. Dann erklärte sie mir und sagte: „Da mußt du nicht traurig sein. Es gilt die Regel fressen und gefressen werden.“

